

Antrag

der Abg. Dr. Bernhard Lasotta u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums der Justiz und für Europa

Belastungssituation in der Strafjustiz und im Justizvollzug

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Gefangenen (einschließlich Untersuchungsgefangene und Sicherheitsverwahrte) in Baden-Württemberg von 2011 bis heute entwickelt hat;
2. wie sich der Anteil Gefangener mit ausländischer Staatsangehörigkeit (unter Angabe der Staatsangehörigkeit) seit 2011 entwickelt hat;
3. wie sich die Gefängniskapazität im Land seit 2011 entwickelt hat und wie die Planung für die weitere Entwicklung in den nächsten fünf Jahren (Gefängnisneubauten, Gefängnis-schließungen, Kapazitätsänderungen, ...) ist;
4. in wie vielen Fällen es seit 2011 zu Straftaten in den Justizvollzugsanstalten des Landes gekommen ist (unter Angabe der Staatsangehörigkeit der jeweiligen Täter);
5. in wie vielen und welchen Fällen seit 2011 Untersuchungsgefangene wegen Ablaufs der Haftprüfungs- oder anderer Fristen oder wegen der Dauer des Verfahrens aus der Untersuchungshaft entlassen werden mussten;
6. wie sich in dem gleichen Zeitraum der PEBB§Y (Personalbedarfsberechnungssystem)-Deckungsgrad an den Strafgerichten (aufgeteilt nach Amts- und Landgerichten) in Baden-Württemberg entwickelt hat;
7. wie sich im gleichen Zeitraum die durchschnittliche Untersuchungshaftdauer von Untersuchungshäftlingen entwickelt hat;

8. wie sich die Personalsituation im Justizvollzug seit 2011 in Baden-Württemberg entwickelt hat;
9. welche Pläne sie hinsichtlich der Stellensituation in der Justiz und im Justizvollzug hat.

09.08.2016

Dr. Lasotta, Blenke, Gentges, von Eyb, Dr. Scheffold CDU

Begründung

Eine funktionierende und leistungsfähige Justiz ist der Garant für Rechtsfrieden und Rechtssicherheit als Grundpfeiler unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft. Hierzu gehören auch die Strafgerichtsbarkeit und der Justizvollzug. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Justizvollzugsanstalten des Landes haben tagtäglich eine schwierige und mitunter auch gefährliche Aufgabe. Die gesamte Justiz und der Justizvollzug müssen personell so ausgestattet sein, dass Ermittlungs- und Strafverfahren zügig und effektiv durchgeführt werden und der Justizvollzug Sicherheit für Gefangene, die in der Nähe von Justizvollzugsanstalten wohnende Bevölkerung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Justizvollzugs bietet. Aktuelle Presseberichte legen nahe, dass es aktuell aufgrund stark ansteigender Gefangenenzahlen zu Überbelegungen in Gefängnissen kommt, wodurch die Beschäftigten im Justizvollzug stark belastet werden.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 2. September 2016 Nr. 4400/0706 nimmt das Ministerium der Justiz und für Europa im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

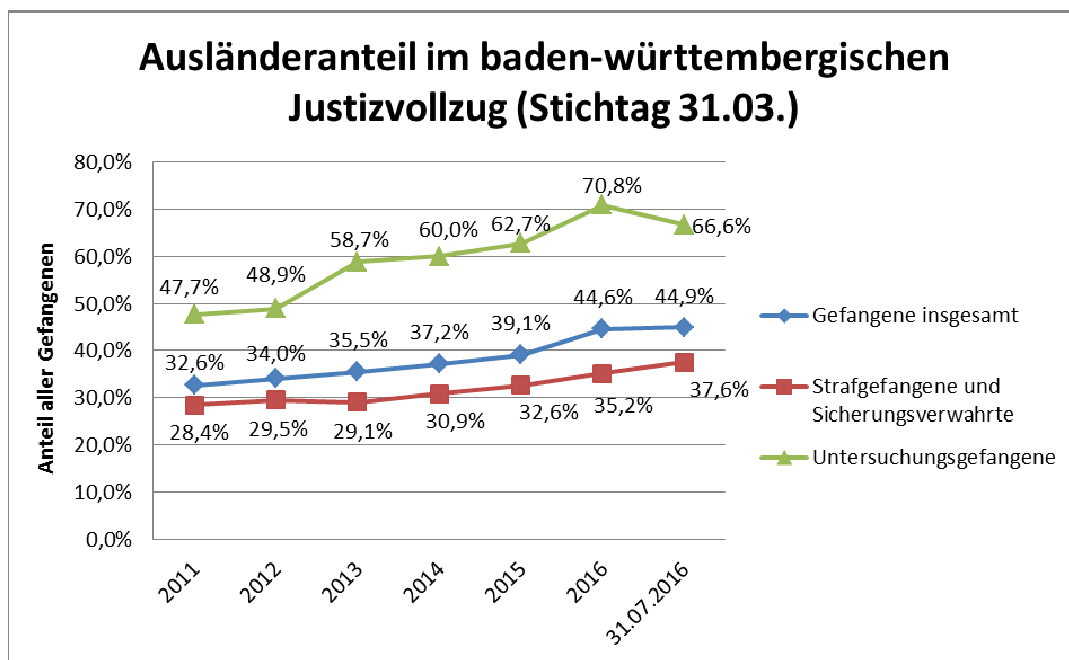
1. *wie sich die Zahl der Gefangenen (einschließlich Untersuchungsgefangene und Sicherheitsverwahrte) in Baden-Württemberg von 2011 bis heute entwickelt hat;*

Die Entwicklung der Gefangenenzahlen (sämtliche Haftarten ohne Jugendarrest) jeweils zu dem für statistische Zwecke festgelegten Stichtag 31. März eines Jahres ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Datum	Gefangene insgesamt	davon	
		geschlossener Vollzug	offener Vollzug
31.03.2011	7567	6615	952
31.03.2012	7440	6486	954
31.03.2013	7332	6454	878
31.03.2014	7040	6202	838
31.03.2015	6790	6026	764
31.03.2016	7009	6265	744
31.07.2016	7095	6334	761

2. wie sich der Anteil Gefangener mit ausländischer Staatsangehörigkeit (unter Angabe der Staatsangehörigkeit) seit 2011 entwickelt hat;

Der Anteil der Gefangenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (jeweils zum 31. März eines Jahres) ist aus nachstehender Darstellung ersichtlich:



Die Staatsbürgerschaft der ausländischen Gefangenen (jeweils zum 31. März eines Jahres) ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Herkunft	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2016	31.07.2016
Afghanistan	6	12	8	6	13	17	25
Ägypten	7	3	3	2	4	3	7
Albanien	48	58	44	60	65	116	130
Algerien	52	64	89	95	111	248	264
Angola	3	3	6	6	5	5	5
Argentinien	0	2	1	2	1	1	1
Armenien	0	3	2	2	2	2	3
Aserbaidschan	5	2	2	4	3	3	2
Äthiopien	2	2	3	5	2	1	2
Australien	1	0	1	0	1	0	0
Bangladesch	0	1	1	0	1	0	0
Belarus	2	2	1	3	0	0	0
Belgien	1	2	2	1	1	2	2
Benin	2	2	1	0	0	1	2
Bhutan	0	1	0	0	0	0	0
Bosnien und Herzegowina	55	55	60	63	59	49	63
Brasilien	3	4	2	3	4	4	3
Britische Gebiete Amerika	0	1	0	0	0	0	0
Britische Gebiete Europa	0	2	0	0	0	0	0
Bulgarien	32	30	54	47	40	66	60
Burkina Faso	0	1	2	1	0	1	1
Chile	3	4	3	2	2	8	10
China (einschl. Tibet)	4	6	5	4	2	4	6
Costa Rica	0	1	0	0	0	0	0
Cote d'Ivoire	0	0	0	0	1	3	3
Dominikanische Rep.	3	3	8	3	3	5	6
Ecuador	0	0	0	1	1	0	0
Eritrea	4	6	4	5	8	12	10
Estland	9	7	4	4	3	5	4
Finnland	0	0	1	0	0	0	0
Frankreich	35	33	24	26	24	33	32
Gambia	9	8	21	24	61	178	205
Georgien	17	10	37	65	154	153	166
Ghana	12	7	7	4	2	4	2
Griechenland	52	59	56	61	45	45	42
Guinea	3	2	4	1	2	2	5
Indien	7	6	9	13	6	10	9
Indonesien	0	0	0	0	1	1	1
Irak	41	41	31	34	35	50	56
Iran	26	22	17	21	15	27	21
Israel	2	1	1	2	1	6	5
Italien	218	190	194	192	174	162	168
Jamaika	3	4	2	0	1	0	1
Jemen	0	0	1	1	1	1	0
Jordanien	7	6	8	9	6	5	7

Herkunft	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2016	31.07.2016
Kamerun	9	5	11	10	17	15	19
Kanada	1	2	1	2	0	0	0
Kap Verde	0	1	0	0	0	0	0
Kasachstan	11	14	16	23	19	17	13
Kenia	3	2	7	5	5	9	6
Kirgisistan	5	1	0	1	2	2	1
Kolumbien	4	8	5	5	3	4	4
Kongo, Demokratische Republik	1	1	3	2	2	1	0
Kongo	5	0	0	0	3	2	3
Kosovo	113	101	133	132	167	191	172
Kroatien	79	77	81	83	78	66	69
Kuba	4	1	3	4	3	4	2
Laos	0	0	1	1	0	0	0
Lettland	5	9	2	20	13	16	15
Libanon	25	26	20	19	29	28	28
Liberia	6	3	3	2	2	1	2
Libyen	2	3	2	3	3	4	6
Litauen	46	61	72	57	53	54	72
Luxemburg	0	0	1	1	0	0	0
Madagaskar	0	0	0	0	0	0	1
Malaysia	0	0	0	2	0	0	0
Mali	0	0	0	0	2	5	3
Marokko	26	30	30	31	23	46	44
Mauretanien	1	2	0	1	2	2	1
Mazedonien	18	25	27	23	27	25	22
Mexico	0	0	0	1	1	3	4
Mongolei	2	4	1	0	1	2	3
Montenegro	20	21	18	14	15	10	9
Mosambik	0	0	0	0	1	0	1
Namibia	0	0	0	0	1	0	0
Nicaragua	0	0	0	0	1	0	0
Niederlande	31	34	29	23	21	21	22
Niger	0	1	0	1	0	1	1
Nigeria	44	46	32	20	25	36	45
ohne Angabe	1	1	1	0	0	1	1
Österreich	17	11	10	10	8	14	15
Pakistan	11	14	8	15	13	25	20
Peru	0	0	1	0	1	0	0
Philippinen	2	0	0	1	2	1	2
Polen	121	115	112	100	118	119	115
Portugal	19	20	32	29	31	32	31
Republik Moldau	4	6	2	2	2	5	3
Ruanda	2	2	2	3	3	1	1
Rumänien	156	166	229	244	237	285	290
Russische Föderation	48	47	27	23	30	25	29

Herkunft	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2016	31.07.2016
Schweden	3	2	1	0	0	1	1
Schweiz	2	0	6	11	9	9	4
Senegal	2	0	0	1	2	3	6
Serbien	110	105	137	106	69	22	15
Serbien-Montenegro	0	1	1	0	0	0	0
Sierra Leone	10	6	3	0	1	3	2
Slowakei	9	11	11	14	8	12	8
Slowenien	11	8	5	8	7	6	4
Somalia	5	7	5	6	11	14	15
Spanien	5	13	14	16	13	16	20
Sri Lanka	7	9	9	5	8	5	6
Staatenlose	24	25	24	26	17	19	14
Sudan	2	6	4	1	3	2	2
Südafrika	0	0	1	0	1	0	0
Suriname	0	0	1	0	0	0	0
Syrien	7	12	15	17	29	42	42
Tansania	0	0	0	1	1	0	0
Taiwan	0	0	0	0	0	1	0
Thailand	1	3	0	2	1	4	3
Togo	5	4	2	2	2	4	4
Trinidad und Tobago	0	0	0	0	0	1	1
Tschad	0	2	0	0	0	0	0
Tschechien	6	9	10	7	10	12	8
Türkei	581	614	547	523	478	424	409
Tunesien	14	18	12	14	22	61	69
Übriges Afrika	0	0	1	0	0	0	0
Ukraine	12	17	17	17	9	16	15
Ungarn	25	24	33	35	29	36	30
Ungeklärt	15	17	15	8	12	11	11
Usbekistan	1	2	1	1	0	0	0
Venezuela	0	1	4	2	1	0	0
Vereinigte Arabische Emirate	0	0	0	1	1	0	0
Vereinigtes Königreich	5	5	11	6	8	4	4
Vereinigte Staaten	11	16	7	13	9	8	8
Vietnam	25	17	14	10	6	9	9
Weissrussland	0	0	0	0	2	2	5
Zentralafrikanische Republik	0	0	1	0	0	0	0
Zypern	1	0	0	0	0	0	0
Summe	2415	2480	2553	2538	2593	3053	3119

3. wie sich die Gefängniskapazität im Land seit 2011 entwickelt hat und wie die Planung für die weitere Entwicklung in den nächsten fünf Jahren (Gefängnisneubauten, Gefängnisschließungen, Kapazitätsänderungen, ...) ist;

Die Entwicklung der Belegungsfähigkeit im baden-württembergischen Justizvollzug (ohne Jugendarrest) ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Datum	Belegungsfähigkeit	davon	
		geschlossener Vollzug	offener Vollzug
31.03.2011	8163	6977	1186
31.03.2012	7858	6706	1152
31.03.2013	7793	6645	1148
31.03.2014	7732	6584	1148
31.03.2015	7525	6377	1148
31.03.2016	7211	6137	1074
31.07.2016	7161	6087	1074

Die Reduzierung der Belegungsfähigkeit in den vergangenen fünf Jahren beruht auf der Schließung kleinerer Einrichtungen mit personalwirtschaftlich ungünstiger Struktur und insbesondere auf einer Anpassung der Belegungsfähigkeit von Hafträumen entsprechend gerichtlicher Vorgaben zur verfassungsgemäßen Unterbringung von Gefangenen (z. B. Mehrfachbelegung von Hafträumen nur bei vorhandener abgeschlossener und separat entlüfteter Toilette).

Des Weiteren wurde die Belegungsfähigkeit im vergangenen Jahr um 180 Haftplätze herabgesetzt, weil diese Haftplätze wegen noch mehrere Jahre anhaltender Sanierungsarbeiten in der Justizvollzugsanstalt Mannheim und der Justizvollzugsanstalt Heimsheim bis auf weiteres nicht nutzbar sind.

Zur sachgerechten Beurteilung der derzeit angespannten Belegungssituation im geschlossenen Vollzug ist anzumerken, dass wegen einer Vielzahl von Trennungs- und Differenzierungsgebieten (z. B. Männer, Frauen, Erwachsene, Jugendliche, U-Haft, Strafhaft, Sicherungswahrung, Vollzug mit anschließender Sicherungsverwahrung, sozialtherapeutischer Vollzug, Abteilungen für gefährliche Gefangene, Abteilungen für bedrohte Gefangene, Wohngruppen u. a.) eine Vollbelegung tatsächlich bereits dann vorliegt, wenn die Zahl der Gefangenen 90 Prozent der rechnerisch insgesamt zur Verfügung stehenden Haftplätze (Belegungsfähigkeit) erreicht.

Die danach im geschlossenen Vollzug bestehende Überbelegung wird sich entspannen, wenn im Oktober diesen Jahres eine neue Abteilung in der JVA Heilbronn mit 60 Haftplätzen und eine weitere neue Abteilung für Frauen in der Justizvollzugsanstalt Mannheim mit 15 Haftplätzen in Betrieb genommen werden kann. Weitere zusätzliche 200 Haftplätze werden mit Fertigstellung des Neubaus der Justizvollzugsanstalt Stuttgart im Laufe des Jahres 2017 zur Verfügung stehen.

In Anbetracht der seit 2015 wieder steigenden Gefangenenzahlen einhergehend mit den gestiegenen Anforderungen an die räumliche Unterbringung von Gefangenen und der mit hoher Wahrscheinlichkeit auch mittelfristig anhaltenden Überbelegung im geschlossenen Vollzug hat sich die Notwendigkeit des im Haftplatzentwicklungsprogramm der Landesregierung vorgesehenen Baus einer neuen Justizvollzugsanstalt in Rottweil mit 400 Haftplätzen nachdrücklich bestätigt, weshalb diese – vorläufig letzte Baumaßnahme des Haftplatzentwicklungsprogramms – auch im Koalitionsvertrag ihren Niederschlag gefunden hat.

Nach wie vor ist dabei vorgesehen, mit Fertigstellung der neuen Anstalt in Rottweil die personalwirtschaftlich ineffizienten Justizvollzugsanstalten Waldshut und Rottweil (alt) mit den Außenstellen Villingen und Hechingen sowie die Außenstelle Tübingen der JVA Rottenburg mit insgesamt 161 Haftplätzen zu schließen.

4. in wie vielen Fällen es seit 2011 zu Straftaten in den Justizvollzugsanstalten des Landes gekommen ist (unter Angabe der Staatsangehörigkeit der jeweiligen Täter);

Eine statistische Erfassung von Straftaten in den Justizvollzugsanstalten erfolgt nicht.

Die Justizvollzugsanstalten sind gegenüber dem Justizministerium bei den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Vorfällen berichtspflichtig:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016 (bis 15.08.)	insgesamt
Angriffe auf Bedienstete	10	9	9	16	26	20	90
Widersetzlichkeiten mehrerer Gefangener und Versuche hierzu	1	3	0	2	0	2	8
vorsätzliche Misshandlungen unter Gefangenen	29	51	37	59	66	38	280
Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	190	243	241	214	280	132	1.300
insgesamt	230	306	287	291	372	192	1.678

Angriffe auf Bedienstete werden nur erfasst, wenn sie ernstlicher Art sind, insbesondere eine Dienstunfähigkeit zur Folge haben.

Vorsätzliche Misshandlungen unter Gefangenen werden nur erfasst, wenn deren Folgen erheblich sind, insbesondere eine Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben.

In wie vielen Fällen es zu einer Verurteilung gekommen ist, wird statistisch ebenso wenig erfasst wie die Staatsangehörigkeit der jeweiligen Verdächtigen. Auch sind die Zahlen insoweit nicht abschließend, als weitere Straftaten, wie beispielsweise Brandstiftungen, Sachbeschädigungen, Diebstähle, Bedrohungen oder Beleidigungen, nicht gesondert erfasst werden.

5. in wie vielen und welchen Fällen seit 2011 Untersuchungsgefangene wegen Ablaufs der Haftprüfungs- oder anderer Fristen oder wegen der Dauer des Verfahrens aus der Untersuchungshaft entlassen werden mussten;

Nach § 121 der Strafprozessordnung (StPO) darf der Vollzug der Untersuchungshaft, solange kein Urteil ergangen ist, über sechs Monate hinaus nur aufrechterhalten werden, wenn die besondere Schwierigkeit oder der besondere Umfang der Ermittlungen oder ein anderer wichtiger Grund das Urteil noch nicht zulassen und die Fortdauer der Haft rechtfertigen. Diese besondere Haftprüfung erfolgt nach § 122 StPO durch die Oberlandesgerichte.

Die Daten der Haftbefehlsaufhebungen wegen verzögerter Sachbehandlung, die durch die baden-württembergischen Oberlandesgerichte im Verfahren der besonderen Haftprüfung erfolgen, stellen sich seit dem Jahr 2011 wie folgt dar:

Jahr	Anzahl der Aufhebungen	Delikte
2011	6 (12 Personen)	<ul style="list-style-type: none"> • Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (3 Verfahren) • Diebstahl • schwerer Bandendiebstahl • Betrug
2012	1 (1 Person)	<ul style="list-style-type: none"> • versuchter Totschlag
2013	3 (12 Personen)	<ul style="list-style-type: none"> • Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (2 Verfahren) • Untreue
2014	3 (3 Personen)	<ul style="list-style-type: none"> • schwerer Raub • schwerer sexueller Missbrauch von Kindern • schwere räuberische Erpressung
2015	3 (3 Personen)	<ul style="list-style-type: none"> • sexuelle Nötigung • Wohnungseinbruchdiebstahl • Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz
2016	0	<ul style="list-style-type: none"> • (entfällt)

Die Dauer eines Verfahrens und die dadurch bedingte Dauer der Untersuchungshaft kann im Einzelfall auch dazu führen, dass wegen der Anrechnung der Untersuchungshaft auf eine zu erwartende Freiheitsstrafe der Haftgrund der Fluchtgefahr durch Zeitablauf entfällt und deshalb der Haftbefehl aufzuheben ist. Zur etwaigen Zahl solcher Fälle liegen keine Erkenntnisse vor.

6. wie sich in dem gleichen Zeitraum der PEBB§Y (Personalbedarfberechnungssystem)-Deckungsgrad an den Strafgerichten (aufgeteilt nach Amts- und Landgerichten) in Baden-Württemberg entwickelt hat;

Die Entwicklung des PEBB§Y-Deckungsgrades an den Strafgerichten kann für sämtliche Laufbahnen (höherer Dienst, gehobener Dienst und Service-Einheiten) aufgeteilt nach Amts- und Landgerichten in Baden-Württemberg im Zeitraum von 2011 bis zum aktuellsten Auswertungszeitraum der folgenden Darstellung entnommen werden (Ist-AKA = Personalbestand; Soll-AKA = Personalbedarf; Abw. abs. = Abweichung zwischen Personalbestand und Personalbedarf in absoluten Zahlen; PDGr. = PEBB§Y-Deckungsgrad):

PEBB§Y-Deckungsgrade Ba.-Wü. – Höherer Dienst – Amtsgerichte – Gesamt					PEBB§Y-Deckungsgrade Ba.-Wü. – Höherer Dienst – Landgerichte – Gesamt				
Jahr	Ist- AKA	Soll- AKA	Abw. abs.	PDGr.	Jahr	Ist- AKA	Soll- AKA	Abw. abs.	PDGr.
2011	736,31	803,49	-67,18	92 %	2011	535,48	513,15	22,33	104 %
2012	724,61	793,81	-69,20	91 %	2012	531,39	517,06	14,33	103 %
2013	724,98	787,80	-62,82	92 %	2013	539,17	525,47	13,70	103 %
2014	723,96	773,56	-49,60	94 %	2014	544,57	493,74	50,83	110 %
2015	724,01	796,09	-72,09	91 %	2015	541,25	565,42	-24,17	96 %
II. Q. 15 – I. Q. 16	725,75	797,17	-71,43	91 %	II. Q. 15 – I. Q. 16	543,67	560,66	-17,00	97 %

PEBB§Y-Deckungsgrade Ba.-Wü. – Gehobener Dienst – Amtsgerichte – Gesamt					PEBB§Y-Deckungsgrade Ba.-Wü. – Gehobener Dienst – Landgerichte – Gesamt				
Jahr	Ist- AKA	Soll- AKA	Abw. abs.	PDGr.	Jahr	Ist- AKA	Soll- AKA	Abw. abs.	PDGr.
2011	623,74	628,42	-4,68	99 %	2011	84,15	77,01	7,14	109 %
2012	605,13	621,23	-16,10	97 %	2012	109,35	107,88	1,47	101 %
2013	602,21	611,33	-9,12	99 %	2013	110,97	105,99	4,98	105 %
2014	601,14	592,62	8,51	101 %	2014	108,87	103,02	5,85	106 %
2015	571,47	562,84	8,63	102 %	2015	79,99	85,15	-5,16	94 %
II. Q. 15 – I. Q. 16	566,90	563,23	3,67	101 %	II. Q. 15 – I. Q. 16	79,64	85,33	-5,69	93 %

PEBB§Y-Deckungsgrade Ba.-Wü. – Service-Einheiten – Amtsgerichte – Gesamt					PEBB§Y-Deckungsgrade Ba.-Wü. – Service-Einheiten – Landgerichte – Gesamt				
Jahr	Ist- AKA	Soll- AKA	Abw. abs.	PDGr.	Jahr	Ist- AKA	Soll- AKA	Abw. abs.	PDGr.
2011	1.691,31	1.535,11	156,21	110 %	2011	382,42	353,70	28,72	108 %
2012	1.623,10	1.529,47	93,64	106 %	2012	371,32	349,32	21,99	106 %
2013	1.607,19	1.489,69	117,50	108 %	2013	365,65	352,83	12,82	104 %
2014	1.591,12	1.452,50	138,63	110 %	2014	368,31	338,91	29,40	109 %
2015	1.567,85	1.406,25	161,60	111 %	2015	363,48	338,01	25,47	108 %
II. Q. 15 – I. Q. 16	1.563,39	1.396,24	167,15	112 %	II. Q. 15 – I. Q. 16	364,09	338,26	25,83	108 %

Der aktuellste Auswertungszeitraum erstreckt sich vom 2. Quartal 2015 bis zum 1. Quartal 2016.

Die durch PEBB§Y ausgewiesenen Werte sind erst ab einem Auswertungszeitraum von einem Jahr belastbar und aussagekräftig, da Schwankungen ausgeglichen und traditionell „eingangsstärke“ Monate berücksichtigt werden.

7. wie sich im gleichen Zeitraum die durchschnittliche Untersuchungshaftdauer von Untersuchungshäftlingen entwickelt hat;

Die durchschnittliche Dauer der Untersuchungshaft ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Jahr	durchschnittliche Untersuchungshaftdauer in Monaten	
	Erwachsene U-Gefangene	Junge U-Gefangene
2011	4,22	3,13
2012	4,3	2,75
2013	5,48	3,46
2014	5,19	4,77
2015	5,15	4,87
2016 (bis 31.07.)	6,07	4,37

8. wie sich die Personalsituation im Justizvollzug seit 2011 in Baden-Württemberg entwickelt hat;

Die Personalentwicklung im Justizvollzug stellt sich anhand der maßgeblichen Personalstellen (ohne Anwärterstellen) wie folgt dar:

Haushaltsjahr	Personalstellen
2011	3.693
2012	3.708,5
2013	3.706
2014	3.743
2015	3.734,5
2016	3.769,5

Der Stellenentwicklung in diesem Zeitraum liegen Personalverstärkungen von 16 Stellen im Jahr 2012 für die verfassungsgerichtlich gebotene Ausgestaltung der Sicherungsunterbringung sowie von weiteren 56 Stellen im Jahr 2014 für die Übernahme der Justizvollzugsanstalt Offenburg vom teilprivatisierten in den rein staatlichen Betrieb zugrunde. In einem ersten Umsetzungsschritt der Empfehlungen der Expertenkommission zum Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen wurde der Justizvollzug durch den 2. Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2015/2016 um 29 Stellen verstärkt, wobei zusätzlich 54,5 Stellen aus der Schließung von Außenstellen, die nicht in Wegfall zu bringen waren, die Personalsituation stärkten. Weitere 6 Stellen gingen dem Justizvollzug zur Verstärkung der Strukturbeobachtung im islamistischen Gefangenenbereich zu. Geringe Stelleneinsparungen in diesem Zeitraum sind durch anteilige Beteiligung des Justizvollzugs an den Stelleneinsparungen der Justiz bedingt.

9. welche Pläne sie hinsichtlich der Stellensituation in der Justiz und im Justizvollzug hat.

Im Koalitionsvertrag bekennt sich die Landesregierung dazu, die Justiz personell und sachlich so auszustatten, dass sie ihrer Aufgabe gerecht werden kann.

Vereinbart ist darüber hinaus, dass sie sich bei der Bestimmung der konkret erforderlichen Personalausstattung am bundesweit einheitlichen System für Personalbedarfsmittlung PEBB§Y orientiert. Nach Auswertung der aktuell geltenden PEBB§Y-Zahlen sieht das Ministerium der Justiz und für Europa einen Personalmehrbedarf, der in die laufenden Haushaltsverhandlungen eingebracht wurde.

Für den Bereich des Justizvollzuges hat die im Dezember 2014 zur Überprüfung des Umgangs mit psychisch auffälligen Gefangenen eingesetzte Expertenkommission entsprechend des einstimmigen Beschlusses des Landtags von Baden-Württemberg vom 10. Dezember 2014 auch die personellen Rahmenbedingungen des Justizvollzuges überprüft und im Ergebnis eine personelle Verstärkung von insgesamt 201,5 Stellen empfohlen. Unter Berücksichtigung der unter Ziffer 8 genannten Personalverstärkungen wurde der Empfehlung aktuell bereits zu fast 50 Prozent entsprochen. Eine weitere Personalverstärkung wurde seitens des Ministeriums der Justiz und für Europa ebenfalls in die laufenden Haushaltsverhandlungen eingebracht.

Soweit darüber hinaus durch aktuelle Entwicklungen in der Gefangenenstruktur, insbesondere der zunehmenden Anzahl ausländischer Gefangenen mit erheblichen Verhaltens- und Sprachproblemen, dauerhaft ein erhöhter Betreuungsbedarf eintreten sollte, wird die zukünftige Personalausstattung erneut überprüft.

Wolf

Minister der Justiz
und für Europa